



MONATSBRIEF

September 2025

Ergebnis eines Informationsabends

Liebe Leserinnen und Leser

Der Bereich Pflege und Betreuung führte am Dienstagabend, 9. September im Eventraum des Le Clou eine Informationsveranstaltung für Angehörige zum Thema Demenz durch. Der Themenabend war bereits für April dieses Jahres vorgesehen, musste aber infolge des unerwarteten Auftretens des Norovirus im Landhaus Neuenegg abgesagt werden.

Sabrina Marchon, Bereichsleiterin Pflege und Betreuung, hat am nächsten Tag folgende interne Information per Mail an die Abteilungen verschickt:

«Vielen Dank an alle für den gestrigen ersten Angehörigenanlass.

Es war sehr spannend und hat viel Spass gemacht. Ein grosses Dankeschön an alle Bereiche für die Vorbereitungen! Die Angehörigen haben allen Bereichen ein sehr positives Feedback gegeben.»

Was ist geschehen?

Im Eventraum des Le Clou wurden zirka 25 Angehörige begrüsst. Ihre Mutter, Grossmutter / ihr Vater / Grossvater verbringen ihre letzte Lebensphase im Landhaus Neuenegg, die meisten davon mit starken demenziellen Verhaltensauffälligkeiten. Viele Unsicherheiten bei den Angehörigen. «Was geschieht mit meiner Mutti?» - «Wie muss ich mich bei diesem oder jenem Verhalten oder Äusserung selbst verhalten?» - «Wie verläuft die Krankheit?» und so weiter.

Die Pflege- und Betreuungscrow hat zu diesen und anderen Fragen auf eingängige und verständliche Art Wissen vermittelt, mögliche Verhaltensweisen in schwierigen Situationen aufgezeigt, welches für die Besuchenden enorm wertvoll und verständlich war. Sie haben diverse Äusserungen und Verhaltensmuster ihrer Liebsten, die sich ja oft selbst nicht mehr klar mit Worten ausdrücken können, in einen anderen Kontext gebracht und die Besuchenden haben damit vieles viel besser verstanden.

Das allein war schon gut gemacht, aber der Erfolg des Abends fusste noch auf etwas ganz anderem: **Es war die Art, WIE das ganze Team des Abends wechselgewirkt hat.**

Keine monotonen Vorträge, sondern authentische, abwechslungsreiche Informationen durch die verschiedensten Mitarbeiterinnen hindurch. Bereichsleitung, Abteilungsleitung, Fachpersonen, Lernende (!); ... sie alle haben auf ihre eigene Art ihren Beitrag zu diesem Abend geleistet; mit Freude, mit Wissen, mit Begeisterung, die entsprechend positiv wahrgenommen wurde. Diese Begeisterung schwappte auf die Besuchenden über.

Und das Tollste am Ganzen: Die Leute konnten im Verlauf des ganzen Abends erkennen, wie sich die Mitarbeitenden des Landhaus Neuenegg inklusive derjenigen des Veranstaltungsortes Le Clou bereichsübergreifend und unabhängig von Hierarchien und Alter

gegenseitig unterstützten und halfen. Sei es beim Einrichten, beim Beantworten von Fragen, bei Informationen über das Thema hinaus zum Le Clou oder zum Bären, sei es beim Servieren des Apéros oder am Ende beim Aufräumen: Den Besuchenden wurde echter Teamgeist und wahre Bereitschaft zur Zusammenarbeit live während des ganzen Events auf natürlichste Weise vor Augen geführt.

Was hat das bewirkt?

Fachkompetenz, Wissensvermittlung, Handlungsinformationen waren das eine – ein Team, wo das Motto «Alle für eines und eines für alle» noch Gültigkeit hat, wurden mit Begeisterung «WAHR»-genommen. Buchstäblich. Und als Eindruck nach Haus «MIT»-genommen.

Was schliesse ich als Besucherin aus dem Gehörten und Gesehenen?

Wenn diese Mitarbeitenden des Landhaus Neuenegg im Alltag so engagiert, mit so viel Freude und Engagement (zusammen-) arbeiten, wie sie es heute Abend tun, dann kann ich meine Mutter oder meinen Grossvater mit gutem Gewissen in die Hände des Landhaus Neuenegg und seiner Mitarbeitenden geben. Erleichterung. Lösen von Ängsten und Gewissensbissen. Vertrauen in die Mitarbeitenden des Landhaus'. Ausatmen und ruhig heimgehen. Aber auch: Die machen dort einen echt guten Job! Und haben Freude daran.

Eine anwesende Pflegedienstleiterin eines grösseren Berner Pflegeheimes äusserte sich echt erstaunt, wie gut und wie selbstverständlich hier zusammengearbeitet wird. Bei ihnen im Heim: Oft Arbeit nach Dienst, jedes was es gerade muss, mehr nicht, wenig Kooperation, wenig Hilfe und Unterstützung. Dafür: Fachkräftemangel, leere Betten, fehlende Auslastung.

Was bleibt?

Die Angehörigen haben sich irgendwann alle verabschiedet und sind heimgegangen. Ich bin mir sicher, dass der Abend nachgeklungen hat. In vielerlei Hinsicht. Und ich bin überzeugt, dass diese Besucherinnen in den folgenden Tagen mit anderen Menschen über diesen Anlass gesprochen haben. Über das Thema Demenz. Insbesondere aber, «wie die das im Landhaus machen». Wie die zusammenarbeiten. Wie die sich ergänzen. Was die Jungen dort lernen. Und können. Wie man als Mitarbeitende geschätzt wird.

Das, liebe Mitarbeitende, ist die beste Werbung für uns, viel viel besser als jedes Zeitungsinserat. Und das grösste Kompliment an Euch. Das bleibt hängen. Und kommt auf irgendeine Weise zurück. Sei es, dass andere Interessentinnen für einen Heimplatz sich melden, sei es, dass Mitarbeitende sich für eine Stelle im Landhaus Neuenegg interessieren. Sei es, dass man ein gutes Bild von dem Heim «dort oben auf dem Flühügel» bekommt. Oder vom Le Clou, wo man gastfreundlich bewirtet wird.

Wie geht es weiter?

Geplant sind vorläufig drei weitere Veranstaltungen im kommenden Jahr. Ich wünsche mir die Kontinuität dieser offenen, vertrauensvollen und hilfreichen Zusammenarbeit bereichsübergreifend, damit der Ruf des Landhaus Neuenegg und seiner engagierten Mitarbeitenden weiter ein positives Zeichen setzt in einer Zeit, wo viel über fehlende Werte und verloren gegangenes Vertrauen gesprochen wird – im Landhaus Neuenegg zeigen wir, dass diese fundamentalen Pfeiler des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens noch gelebt werden.

Ich bedanke mich bei allen, die diesen Abend angedacht, geplant und realisiert haben. Es war ein Musterbeispiel einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit, bei der alle Bereiche in irgendeiner Weise mitgeholfen haben. Das war großartig und da dürft Ihr alle stolz darauf sein.